

# INHALT

MÄRZ 2010

- 1 ] Editorial
  - 2 ] Die Arbeitsgruppe «ICF-Plattform»  
der SAR hat ihre Arbeit aufgenommen
  - 3 ] IV-Revision: Kühne Zielsetzungen  
des Bundesrates  
Reorganisationsprojekt IG's bilden die  
SAR / Vernehmlassung
  - 4 ] Agenda  
Impressum
- Beilagen: ■ Modul 6

SAR-FORUM UND 50 JAHRE SAR

50 Jahre

## Generalversammlung 2010 mit SAR-Forum und 50 Jahre SAR 20. Mai 2010 in Bellikon

Angehörigenbegleitung in der Rehabilitation  
von Kindern und Erwachsenen

- 9.30– 11.00 Jubiläums-Generalversammlung SAR 2010
- 11.15 **Begrüssung, Einführung in die Thematik**  
*Dr. H. P. Gmünder, Chefarzt Rehaklinik Bellikon*
- 11.25 **«Wenn der Boden unter den  
Füssen weggezogen wird – Rolle der  
Angehörigenbegleitung in  
der Rehabilitation von Kindern»**  
*Dr. Andreas Meyer-Heim,  
Rehabilitationszentrum Affoltern*
- 11.50 **Angehörigenbegleitung in der  
Sprachrehabilitation**  
*Werner Brühmann, Leiter Logopädie,  
Rehabilitationsklinik Zihlschlacht*
- 12.15 **ungehört – zugehört – angehört**  
Angehörige in der Rehabilitation  
*Edith Peterhans, Co-Leitung Wachkomastation  
REHAB Basel, Pflegeexpertin HöFa II*
- 12.40 **Initiierung Netzwerk Angehörigenbegleitung**  
*Team Ressort Bildung*
- 13.15 **Mittagspause (Steh-Lunch)**
- 14.30 **Angehörigenbegleitung – Im Spannungsfeld  
von Ressourcen und Barrieren**  
*Dr. M. Mäder, Chefarzt REHAB Basel*
- 15.15 **Geburtstag der SAR**  
*Dr. H. P. Gmünder, Rehaklinik Bellikon*
- 15.30 **Highlights aus den Jahren der  
Past Presidents**  
*Prof. Niklaus Gerber, Dr. Heinz,  
Dr. H. P. Rentsch, Dr. Beat Knecht*
- 16.00 **Gratulationen der IG's an die SAR**
- 17.00 **Apéro**

## 2010 – 50 Jahre SAR

# Editorial

Liebe SAR-Mitglieder  
Liebe Leserinnen und Leser

### 50 Jahre SAR – dies ist ja nun wirklich ein Grund zum Feiern!

Die SAR hat in den vergangenen Jahren viele interessante Entwicklungen durchgemacht und nimmt heute in der Rehabilitation einen wichtigen Platz ein: als Plattform für die Interessengemeinschaften, als Partnerin für die Berufe im Gesundheitswesen, als Initiatorin für innovative Prozesse rund um die Rehabilitation, als Forum für Erfahrungsaustausch u.a.m.



Nach 50 Jahren war es an der Zeit, die Strukturen eingehend zu überprüfen und den heutigen Erkenntnissen von Mitgliedschaftsinteressen anzupassen. Mit dieser neuen Struktur starten wir an der kommenden Generalversammlung in die nächsten 50 Jahre. Wir freuen uns sehr, mit Ihnen am 20. Mai 2010 die neue Ära der SAR einzuläuten und mit unseren IG's und somit mit Ihnen in die SAR-Zukunft aufzubrechen.

Das 50-jährige Jubiläum möchte der Vorstand nutzen, den Mitgliedern ein offenes Forum für den Austausch, für die Entwicklung von fachlichen Ideen und für soziale Kontakte zu bieten. Das SAR-Forum an der Jubiläumsgeneralversammlung ist der Thematik «Angehörigenbegleitung in der Rehabilitation von Kindern und Erwachsenen» gewidmet. Die Arbeitsgruppe Bildung konnte zu diesem Thema namhafte ReferentInnen gewinnen.

Highlights aus den vergangenen Präsidialamtszeiten rufen Erinnerungen an die letzten 50 SAR-Jahre wach. Ganz besonders gespannt dürfen wir auf die Geschenk-Botschaften unserer Interessengemeinschaften sein...

Wir hoffen, den Jubiläumsanlass mit vielen Mitgliedern feiern zu dürfen! Die detaillierten Unterlagen zu unseren GV-Geschäften werden Ihnen Mitte April zugestellt.

Bitte notieren Sie sich den 20. Mai in Ihrer Agenda. Wir möchten mit Ihnen auf die Vergangenheit und die Zukunft unserer Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation anstossen.

Ihr Präsident  
Hans Peter Gmünder

## Die Arbeitsgruppe «ICF-Plattform» der SAR hat ihre Arbeit aufgenommen

Die ICF als ganzheitliches Rahmenkonzept ist heute aus der Rehabilitation nicht mehr wegzu-denken. Sie hilft uns, die Komplexität der Neuro-rehabilitation in einem Modell darzustellen. Dem Kliniker steht sie als ganzheitliches Denkmodell zur Verfügung, dem Qualitätsbeauftragten dient sie als Raster für Kommunikationsgefässe oder für die Dokumentation, und für den Forscher bildet sie die theoretische Grundlage für interessante Fragestellungen. Nun gilt es, die verschiedenen Aktivitäten und Anwendungsformen der ICF weiterzuentwickeln und für die tägliche Arbeit in den Kliniken und Praxen fassbar zu machen.

Die neu gegründete Arbeitsgruppe «ICF-Plattform» der SAR will ein mögliches Konzept und eine Agenda für ICF-Anwendungsformen in der Schweiz entwickeln. Verschiedene Mitglieder der SAR haben schon sehr viel praktische Erfahrung mit ICF-basierten Instrumenten. Dieses Know-how gilt es zu bündeln, damit die SAR die Schrittmacher-Rolle bezüglich ICF in der Schweiz beibehalten kann.

Die Arbeitsgruppe besteht aus Dr. Regula Spreyermann (Basel), Peter Bucher (Luzern), Dr. Hans Peter Rentsch (Luzern), Klaus Schmitt (Bellikon) und Hansjörg Lüthi (Basel).

Sie werden Themen wie Schulung und Fortbildung, ICF-Plattform und Netzwerk interdisziplinär und fachspezifisch, Berichterstattung und Dokumentation auf Basis der ICF, Zielsetzungsprozesse sowie Entwicklung von Standards und Guidelines bearbeiten. Im Jahr 2010 wird ein modular anwendbares und zielgruppenorientiertes Schulungskonzept entwickelt und eine Veranstaltung zum Austausch von verschiedenen praktischen Umsetzungen in den Kliniken geplant.

Für Anregungen ist die Arbeitsgruppe dankbar, wenden Sie sich an Hansjörg Lüthi (hj.luethi@rehab.ch).

## 1. Internationale Pflegefachtagung zur ICF im deutschsprachigen Raum: «Entwicklungen, Forschung, Anwendungskonzepte» 26.März 2010 in Freiburg

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der Weltgesundheitsorganisation WHO hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Weltweit sind Projekte entstanden, die ICF im Gesundheitswesen einzuführen und anzuwenden. Die ICF bietet eine Sprache und einen Rahmen zur Beschreibung der Komponenten von Gesundheit für verschiedene Disziplinen und Anwendungsbereiche. Für die Berufsgruppe der Pflege bietet die ICF vielfältige Anwendungsgebiete und Anknüpfungspunkte: Als Werkzeug für die Informationsgewinnung im Pflegeprozess, als Referenzrahmen für die Pflegeinformatik oder als Hilfsmittel für die Pflegeforschung. Bereits 2005 entstand eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Bedeutung der ICF für die Pflege im deutschsprachigen Raum befasste und dazu ein Positionspapier veröffentlichte. Ziel der aktuellen Tagung ist es, an die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe anzuknüpfen, um die aktuellen Entwicklungen im deutschsprachigen Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Die geladenen Referentinnen und Referenten werden mit ihren Beiträgen sowohl den wissenschaftlichen Diskurs anregen, als auch Beispiele zur praktischen Anwendung der ICF vorstellen. Die Tagung soll eine Plattform für den

fachlichen Austausch aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden und so zu einer Standortbestimmung der ICF in der Pflege beitragen. Als Zielgruppe werden Pflegenden aus der Praxis, aus dem Pflegemanagement, aus der Pflegebildung und aus Wissenschaft und Forschung angesprochen, die sich für die ICF interessieren oder die sich mit der Entwicklung und Anwendung der ICF beschäftigen. Wir würden uns freuen, zahlreiche Interessierte aus Deutschland, der Schweiz und Österreich begrüßen zu dürfen.

Birgit S. Etzel, Peter König Klinik für Tumorbio-logie, Pflegedirektion; PD Dr. Eva Grill, Martin Müller ICF Research Branch, Institut für Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften, LMU München; Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik Institut für Pflegewissenschaft, Universität Witten-Herdecke, DZNE in der Helmholtz Gemeinschaft, Standort Witten; Christine Boldt Schweizer Paraplegiker Forschung, Nottwil

### Veranstaltungsort Anmeldung

Klinik für Tumorbio-logie  
Lehener Strasse 86, 79106 Freiburg  
Telefon: 0761 206 1811, Fax: 0761 206 1814  
E-Mail: pdir@tumorbio.uni-freiburg.de

## 6. IV-Revision: Kühne Zielsetzungen des Bundesrates

Der Bundesrat hat die Botschaft zum ersten Teil der 6. IV-Revision Ende Februar verabschiedet. Gegenüber der im letzten Sommer präsentierten Vernehmlassungsvorlage sind kaum Änderungen eingetreten, weshalb auf die in der letzten Ausgabe des SAR-INFO's beschriebenen verwiesen werden kann.

Mit der **eingliederungsorientierten Rentenrevisionen** soll die berufliche Eingliederung von bis zu 16'000 Rentnern innerhalb der nächsten 7 Jahre angestrebt werden. Dadurch sollen mehrere tausend Renten aufgehoben oder zumindest herabgesetzt werden. Es sollen aber auch Tausende von angeblich zu Unrecht zugesprochenen Renten aufgehoben werden, auch wenn keine Eingliederung gelingt; dies betrifft in erster Linie Personen mit somatoformen Schmerzstörungen.

Der SAR-Vorstand hatte dazu folgende Positionen bezogen:

1. Solange nicht zuverlässige Angaben darüber bestehen, ob die neuen Massnahmen der 5. IVG-Revision wirklich greifen, sollten nicht schon wieder neue Eingliederungsinstrumente eingeführt werden. Das übereilte Vorpreschen entspricht nicht einer seriösen und nachhaltigen Gesetzgebung.
2. Die SAR unterstützt in jeder Hinsicht Eingliederungsmassnahmen sowie die Schaffung von Anreizen zugunsten von Menschen, die eine echte Chance auf eine Wiedereingliederung in den bestehenden Arbeitsmarkt haben. Sie lehnt aber Vor-

schläge ab, die letztlich nur darauf hinaus laufen, Menschen von der IV zur Sozialhilfe abzuschieben.

3. Aus der Sicht der Rehabilitation ist es stossend und deshalb entschieden abzulehnen, dass einzelne Diagnosen bei der Rentenrevision besonders behandelt werden. Dies führt zu einer weiteren Stigmatisierung dieser Menschen, was den Heilungs- bzw. Rehabilitationsverlauf zusätzlich belastet.

In seiner Botschaft hält der Bundesrat an der ursprünglichen Zielsetzung unverändert fest. Aus Sicht von Eingliederungs- und Rehabilitationsfachleuten ist dies in Anbetracht der heutigen Anforderungen an die sogenannte Arbeitsmarktfähigkeit, also die Fähigkeit, im ersten Arbeitsmarkt eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit ausüben zu können, sehr kühn, aber auch ziemlich unrealistisch. Vielmehr ist zu befürchten, wie dies die Behindertenorganisationen in ihrer Stellungnahme darlegten, dass Renten aufgehoben werden, auch wenn keine berufliche Eingliederung gelingt.

### Weiteres Vorgehen

Die vorberatende Kommission des Nationalrates wird die Beratung dieser Vorlage unverzüglich an die Hand nehmen müssen. Bereits angekündigt ist nämlich der zweite Teil der 6. IV-Revision (6b), welche noch vor den Sommerferien in die Vernehmlassung geschickt werden soll. Diese nächste Revision soll ausschliesslich zu Ausgabeneinsparungen führen!

Thomas Bickel, Zentralsekretär von Integration Handicap und Mitglied des SAR-Vorstands

## INTERESSEN- GEMEINSCHAFTEN

### Reorganisationsprojekt IG's bilden die SAR/Vernehmlassung

An der kommenden Generalversammlung vom 20. Mai 2010 werden Sie als Mitglied der SAR über die neuen Strukturen abstimmen.

Seit zwei Jahren haben sich die Projektgruppe, der Vorstand und die IG-Präsidenten/innen intensiv mit der Reorganisation der SAR auseinandergesetzt und nach neuen, effizienteren und zeitgemässen Formen gesucht. Die Beteiligten sind überzeugt, mit dieser Reorganisation für die SAR den richtigen Weg für die Zukunft gewählt zu haben.

Für die neuen Strukturen der SAR sind die nachfolgenden Dokumente erarbeitet worden:

- Statuten
- Organisationsreglement
- Dienstleistungsangebot/Marketing- und Leistungskonzept

Diese Dokumente gingen Anfang Januar 2010 an die Präsidentinnen und Präsidenten der Interessengemeinschaften zur Stellungnahme. Bis zum 31. März 2010 erwartet die Projektleitung die letzten Feedbacks der IG's zuhanden des Vorstandes der SAR.

Diese Vernehmlassungsergebnisse wird der Vorstand bis zum 15. April 2010 besprechen und danach definitiv zuhanden der Generalversammlung vom 20. Mai 2010 verabschieden.

Ziel ist es, am 1. Januar 2011 mit der neuen Struktur in die Zukunft der SAR aufzubrechen.

Margrit Walker

## 1. Internationale Pflegefachtagung

26. März 2010

Die ICF im deutschsprachigen Raum.  
Entwicklungen, Forschung, Anwendungskonzepte.

## GV PTR

25. März 2010, 14.30 Uhr

UniversitätsSpital Zürich

## Fachtagung Musiktherapie in der Rehaklinik Bellikon

28. Mai 2010

Die Fachtagung findet in der Rehaklinik Bellikon statt.

## Veranstaltung der IGER (Interessengemeinschaft Ergotherapie in der Rehabilitation)

Juni 2010

Fachtreffen im Bürgerspital Solothurn zum  
Thema PANat.

## Tagung PTR «Assessments interpretieren und kommunizieren»

18. September 2010

Ort wird noch bekannt gegeben.

## SVPR – 10. Symposium «Er-wachsen? Übergang vom Kind zum Erwachsenen»

10. November 2010 in Bern

Mit ausgewiesenen Referenten werden Themen wie Autonomieentwicklung, Sexualität, Rebellion und vieles mehr aufgegriffen.

## IG Ergonomie

### Fortbildungstag Rehabilitative Ergonomie (Usertag)

27. August 2010 in Bellikon

Teilnahme-Gebühr: CHF 175.–

Anfragen und Anmeldung: Verena Küng  
(verena.kueng@rehabellikon.ch)

Anmeldeschluss: 5. Juli 2010

### EFL-Prüfung zur Akkreditierung als EFL-Therapeut

18. November 2010 in Bellikon

Anfragen und Anmeldung: Verena Küng  
(verena.kueng@rehabellikon.ch)

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldeschluss: 4. Oktober 2010

### EFL-Kurs

19.–20. November 2010 in Bellikon

Teilnahme-Gebühr: CHF 720.–

Anfragen und Anmeldung: Verena Küng  
(verena.kueng@rehabellikon.ch)

Max. Teilnehmerzahl: 16

Anmeldeschluss: 4. Oktober 2010

Die aktuelle Liste der angebotenen Kurse  
finden Sie auch unter:

[www.sar-gsr.ch](http://www.sar-gsr.ch)

**Interessengemeinschaften/  
Ergonomie/Weiterbildung in Ergonomie**

# WEITERBILDUNG

## MODULE

### Modul 6

#### Praktische Anwendung ICF im Rehabilitationsprozess

Donnerstag 17. Juni 2010

Freitag 18. Juni 2010

(detaillierte Infos siehe Beilage)

## KONGRESS «GET TOGETHER»

### Hinweis zum Kongress «Get Together» 2010 in Basel:

Das Programm zum Kongress ist erhältlich und wird an die Mitglieder der SAR verteilt. Es kann auch auf der Website abgerufen werden unter [www.bbscongress.ch](http://www.bbscongress.ch). Hier können auch Hotelreservierungen vorgenommen oder Abstracts abgerufen werden.



# Impressum

Adresse der Redaktion:  
SAR Sekretariat  
Stadthof, Bahnhofstrasse 7b  
6210 Sursee  
[info@sar-gsr.ch](mailto:info@sar-gsr.ch) und [www.sar-gsr.ch](http://www.sar-gsr.ch)